

kommplus



Foto: EnBW

02 | 09

EnBW

Editorial
Tour de Ländle 2009

Liebe Leserin, lieber Leser,

in wenigen Wochen ist es soweit: Die Tour de Ländle rollt wieder durch Baden-Württemberg. Unzählige Städte und Gemeinden waren in der langen Tourgeschichte Gastgeber einer Etappe. Die Tour hat bereits fast jeden Winkel Baden-Württembergs gestreift. Sie ist „erfahrbares“ Zeichen für die Verbundenheit der EnBW zum Land, seinen Städten und Gemeinden und vor allem zu den Menschen, die dort leben. Und sie ist durch den Partner SWR ein mediales Ereignis mit besonders hohem Aufmerksamkeitswert für die Etappenorte. Wo die Radler Station machen, gibt es jede Menge zu feiern. Dazu ist die gesamte Bevölkerung eingeladen. Die Tour führt zusammen und verbindet Menschen in ganz Baden-Württemberg. Ob beim Radeln oder beim Feiern – wir wünschen allen, die mit von der Partie sind viel Spaß! Und für alle, die in diesem Jahr nicht dabei sein können, ein kleiner Trost: Im nächsten Jahr geht es wieder auf Tour.

Ihre komm-plus-Redaktion

„Energie bewegt – Heimat verbindet“ lautet das Motto der 22. Tour de Ländle, Deutschlands größter Freizeit-Radveranstaltung, zu der EnBW und SWR wieder gemeinsam einladen.

Umschau

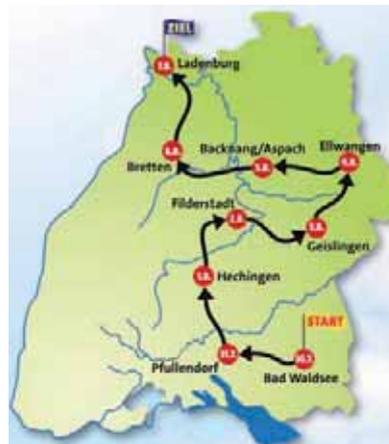
Tour de Ländle 2009

Das Land erfahren von Oberschwaben bis zur Kurpfalz

Die Baden-Württemberger treten auch in diesem Jahr kräftig in die Pedale: Vom 30. Juli bis 7. August bringen die EnBW und der SWR bei der Tour de Ländle 2009 wieder viele tausend Menschen in Schwung. Von Oberschwaben bis in die Kurpfalz schlängelt sich die rund 600 Kilometer lange Strecke quer durch das Land.

der Steige, Ellwangen, Backnang/Aspach und Bretten. Jeden Tag gibt es auf der Strecke vor- und nachmittags Haltepunkte sowie eine ausgedehnte Mittagsrast mit kulturellem Rahmenprogramm.

Die Teilnehmer der Tour de Ländle erwartet traditionell eine Mischung aus sportlicher Herausforderung, wunderschöner Landschaft und Partyvergnügen für die ganze Familie. Festlicher Auftakt des Radspektakels ist am 30. Juli in Bad Waldsee die Aufzeichnung der Fernsehsendung „Fröhlicher Feierabend“. Der eigentliche Startschuss fällt dann am Morgen des 31. Juli. Die Tour endet mit dem Ziel einlauf und einer großen Abschiedsparty am 7. August in Ladenburg. Dazwischen liegen acht Tagesetappen durch eine vielfältige Landschaft und den Etappenort Pfullendorf, Hechingen, Filderstadt, Geislingen an



In acht Etappen führt die Tour de Ländle 2009 von Bad Waldsee im Südosten bis nach Ladenburg im Südwesten Baden-Württembergs.

Die Veranstalter EnBW und SWR rechnen mit 3.000 Radlern pro Etappe. Neben den Dauerteilnehmern fahren auch täglich mehr als 1.500 Tageseinsteiger mit. Für sie gilt: Wer Lust hat und sich einen Tag freinehmen kann,

schwingt sich einfach ohne Anmeldung in den Sattel. Auch für Nichtradler ist die Tour immer ein Ereignis. Denn an jedem Etappenort sorgen die Veranstalter für ein buntes Programm mit vielen Mitmach-Aktionen und der

schon traditionellen abendlichen Party mit der Bevölkerung am Zielort.

Unter www.enbw.com/tour gibt es weitere Informationen zur Tour de Ländle 2009.

Im Blickpunkt

„Kalte Nahwärme“ für Baugebiet in March

EnBW Regional AG betreibt bundesweit erstes oberflächennahes Geothermienetz

In March-Hugstetten, acht Kilometer nordwestlich von Freiburg im Breisgau, betreibt die EnBW Regional AG das bundesweit erste oberflächennahe Geothermienetz. Das Prinzip der „Kalten Nahwärme“ ermöglicht es, Erdwärme aus dem Grundwasser zu nutzen. An kalten Wintertagen kann es zum Heizen und in heißen Sommermonaten zum Kühlen des Hauses dienen.

Das Projekt ist deutschlandweit Vorreiter für ein neues Konzept, bei dem Heizen und Kühlen für ein Wohngebiet umweltschonend über ein Grundwasserverteilnetz verwirklicht wurde. Schirmherrin des Pilotprojekts ist die baden-württembergische Umweltministerin Tanja Gönner.

Heizen und Kühlen mit Wärme aus dem Grundwasser

Hinter dieser innovativen Versorgungslösung verbirgt sich ein System aus Brunnen, einem Rohrleitungsnetz und dezentralen Wärmepumpen. Aus einem oberflächennahen Grundwasserleiter wird über Brunnen Grundwasser gefördert. Dieses Wasser gelangt über ein unterirdisches Rohrleitungsnetz zu den einzelnen Gebäuden. Dort nutzen elektrische Wasser-Wasser-Wärmepumpen die im Wasser enthaltene Wärmeenergie im Winter zum Heizen. Das abgekühlte Wasser wird anschließend über ein Leitungs-



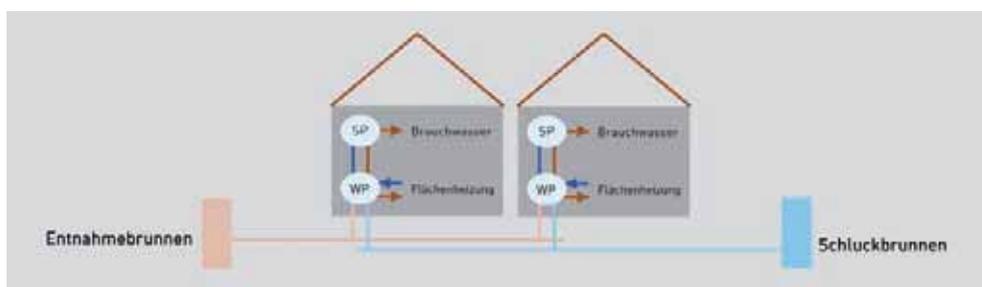
Marchs Bürgermeister Josef Hügele (links) und Karl-Heinz Wölfle, Leiter des EnBW-Regionalzentrums Rheinhausen, nahmen im November 2008 das Geothermienetz symbolisch in Betrieb.

system zu so genannten „Schluckbrunnen“ geleitet und damit wieder dem Grundwasserleiter zugeführt. Im Sommer kann das System zur Gebäudekühlung eingesetzt werden.

Die Gesamtwärmeleistung für alle im Marcher Neubaugebiet Neumatten geplanten Gebäude beträgt insgesamt voraussichtlich 760 kW. Sie wird vollständig durch die Anlage bereitgestellt. Die Gesamtkälteleistung der Anlage liegt bei maximal 875 kW.

Wärmecontracting-Projekt der EnBW Regional AG

Die EnBW Regional AG plante und erstellte das Geothermienetz im Rahmen eines Contractingprojekts für die Gemeinde March. Sie ist außerdem für die Betriebsführung verantwortlich, die in Kooperation mit dem EnBW-Regionalzentrum Rheinhausen und dessen Leitstelle in Wiesloch erfolgt. Die EnBW Regional AG liefert den Kunden Grundwasser. Die dazu erforderlichen Vor- und Rücklauflei-



Das Prinzip der „Kalten Nahwärme“ im Neubaugebiet Neumatten: Aus Entnahmebrunnen wird Grundwasser gefördert und in die Gebäude geleitet. Nachdem ihm mittels Wärmepumpen Wärme entzogen (zum Heizen) oder zugeführt wurde (zum Kühlen), gelangt es über Schluckbrunnen ins Grundwasser zurück.

tungen sind bis einen Meter in die Grundstücke verlegt. Dieser Punkt markiert die Eigentumsgrenze. Der Hausanschluss und die Wärmepumpe inklusive der Verrohrung sind im Besitz des jeweiligen Kunden.

„Kalte Nahwärme“ ist nicht nur ein Gewinn für die Umwelt

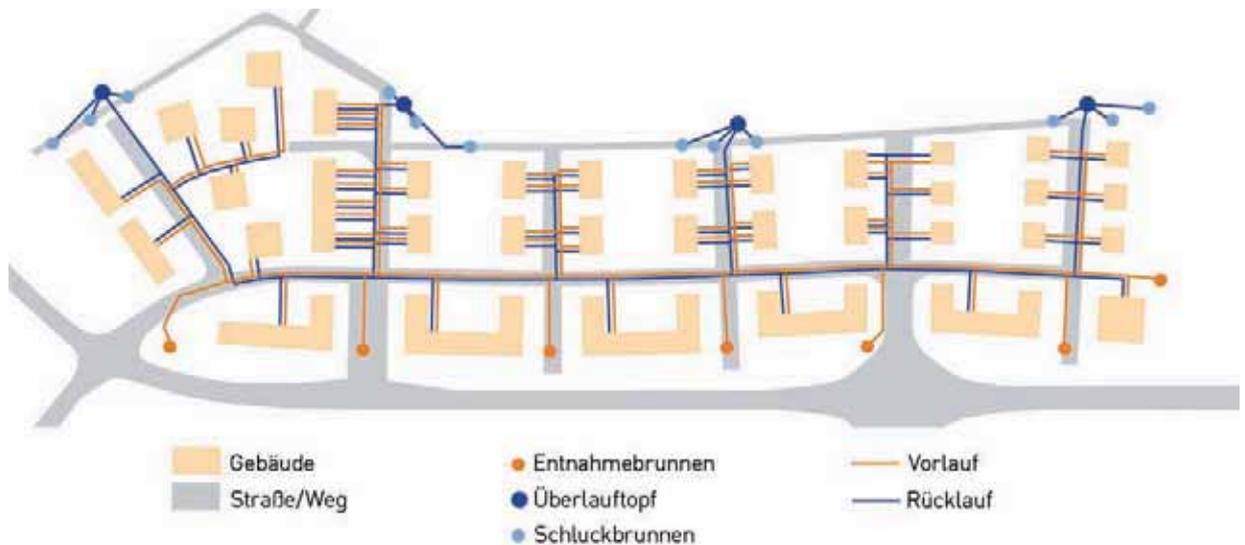
Die offizielle Inbetriebnahme des Pilotprojekts in March-Hugstetten erfolgte im November 2008. Die erste Wasser-Wasser-Wärmepumpe wurde im Frühjahr 2009 an das Geothermienetz angeschlossen. Weitere sieben Gebäude befinden sich momentan im Bau. Ihr Anschluss an die „Kalte Nahwärme“ steht unmittelbar bevor.

„Wir haben mit dem Grundwassernetz in March technisches Neuland betreten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die gewählte Versorgungslösung spart gegenüber der Erdgasheizung rund 325 Tonnen CO₂ pro Jahr. Beim Einsatz von Ökostrom geht ihr CO₂-Ausstoß sogar gegen Null“, betont Karl-Heinz Wölfle, Leiter des EnBW-Regionalzentrums Rheinhauten.

Neben den ökologischen Vorteilen ist das Projekt für die Bauherren auch ökonomisch interessant. In March wurden durch den Verzicht auf die Einzelbrunnenlösung Einsparungen von etwa 4.000 Euro je Bauplatz ermittelt. Als vorteilhaft erwies sich auch die genehmigungsrechtliche Vereinfachung.

Das Geothermieprojekt in March ist Teil des breit gefächerten Engagements der EnBW, um diese erneuerbare Energiequelle nutzbar und verfügbar zu machen. So werden zum Beispiel die Möglichkeiten der Stromerzeugung aus Tiefengeothermie durch die Beteiligung an Pilotprojekten in Basel, Bruchsal und Soultz-sous-Forêts (Elsaß) untersucht und weiterentwickelt.

Mehr Informationen unter
Telefon 0711 289-46000
E-Mail Vertrieb-RegionalAG@
enbw.com und unter
www.enbw.com/kommunen
im Internet.



Im Neubaugebiet Neumatten sollen insgesamt 55 Gebäude an das „Kalte Nahwärmenetz“ angeschlossen werden. Das Anlagenschema zeigt die Lage der Brunnen und des Rohrleitungsnetzes.

Projektdate Pilotanlage „Kalte Nahwärme“ in March-Hugstetten

Fläche Neubaugebiet:	rund 20.000 Quadratmeter
Anzahl geplante Gebäude:	55
Anzahl Brunnen:	7 Entnahmebrunnen, 12 Schluckbrunnen an 4 Überlaufköpfen
Länge Wassernetz:	2,5 Kilometer
Heizleistung:	rund 760 Kilowatt
Heizenergie:	rund 1.600 Megawattstunden
Förderleistung max.:	150 Kubikmeter pro Stunde, 42 Liter pro Sekunde
Entnahmemenge Heizen:	315.000 Kubikmeter im Jahr
mögliche Kühlleistung:	875 Kilowatt
Entnahmemenge Kühlen:	125.000 Kubikmeter im Jahr
Entnahmemenge genehmigt:	440.000 Kubikmeter im Jahr

CO₂-Einsparung gegenüber Wärmeerzeugung mit Erdgas: 325 Tonnen im Jahr

EnBWler aktiv für den Klimaschutz

Fast 1.500 Anteile an BürgerEnergiegenossenschaft gezeichnet

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EnBW engagieren sich für erneuerbare Energien und den Klimaschutz: Anlässlich der Einweihung des neuen Standorts EnBW-City in Stuttgart-Fasanenhof griffen sie Anfang Mai eine kommunale Idee auf und gründeten eine BürgerEnergiegenossenschaft. Bilanz: 178 Mitglieder mit 1.488 gezeichneten Genossenschaftsanteilen.



BürgerEnergiegenossenschaften sind ein Zukunftsmodell für Baden-Württemberg und werden in der Regel von Bürgerinnen und Bürgern in Kommunen gegründet. Sie leisten vor Ort einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz indem sie beispielsweise Photovoltaikanlagen errichten oder bereits stillgelegte Wasserkraftwerke wieder in Betrieb nehmen. Mittlerweile gibt es bereits acht BürgerEnergiegenossenschaften in Baden-Württemberg mit insgesamt über 1.000 Mitgliedern und rund 8.000 gezeichneten Anteilen.

Dusslingen setzt auf LeakControl

Wasserverlustmessung zeitgemäß im Griff

Dusslingens Gemeinderat entschied sich im Frühjahr 2009 für LeakControl-Sensoren der EnBW, um die verantwortungsvolle Aufgabe der Wasserverlustüberwachung zu erfüllen. Mit insgesamt zehn Sensoren kann das rund 35 Kilometer lange Leitungsnetz intensiv und detailliert überwacht werden. Damit wird nicht nur der Aufwand für die Rohrbruchsuche mini-

miert sondern zudem der sparsame Umgang mit dem zuvor aufwändig enthärteten Trinkwasser sichergestellt. Der Einbau der Sensoren war Anfang Juni abgeschlossen. In den ersten Wochen unterstützen Experten der EnBW den stellvertretenden Ortsbaumeister Klaus Schäfer bei der Auswertung der Messdaten.

Neuer Internetservice für Kommunen

Stromlieferverträge lassen sich jetzt auch online ändern

Für Kommunen besteht seit kurzem die Möglichkeit, Änderungen in ihren kommunalen Stromlieferverträgen (Rahmenverträge) der EnBW via Internet mitzuteilen. Dabei werden die Kunden einfach und schnell durch ein entsprechendes Menü geleitet bis alle notwendigen Angaben erfasst sind. Falls der Benutzer an einem Punkt nicht weiterkommt, lässt sich eine Hilfe auf der jeweiligen Seite aktivieren.

Für die fristgerechte Abrechnung ist es wichtig, dass die An- und Abmeldung neuer Lieferstellen möglichst zeitnah und vollständig erfolgt.

Der Änderungsdienst ist im Internet erreichbar unter:

https://www.enbw.com/content/de/kommunen_stadtwerke/service_aenderungsmittteilung/seite1.jsp

Umweltreportage „Unser Klima“ bei REGIO TV

Seit April bis Mitte Juli 2009 präsentiert REGIO TV EURO 3 vierzehn Folgen einer neuen Reportage-Serie zum Klimawandel. Wöchentlich erfahren die Zuschauer bei „Unser Klima“ welche Bedeutung das Thema für die hiesige Flora und Fauna hat: vom Schwarzwald bis zum Allgäu, von den Alpen über den Bodensee bis zur Alb. CO₂-Konzentration, Treibhauseffekt und Klimawandel dominieren immer wieder die Diskussionsthemen. Längst sind die daraus resultierenden Folgen an vielen Orten der Erde spürbar und veranlassen die Menschen zum Handeln. Ob in Sachen Forschung, erneuerbare Energien oder Kooperationen in der Wirtschaft. Die Umweltreportage gewährt Einblicke an Stellen, an denen sonst kaum jemand selbst hinkommt. Mehr Info unter www.regio-tv.de. Die EnBW unterstützt die Umweltreportage als Programmpartner.

Jetzt informieren!

Berufsinformationstage bei der EnBW: ein Angebot für junge Leute am 27. Juni von 9 bis 15 Uhr in den Räumen der EnBW in Karlsruhe, Durlacher Allee 87, und am 17. Juli von 8 bis 17 Uhr im Ausbildungszentrum Biberach, Ulmer Straße 22. Mehr Informationen gibt es unter www.enbw.com/ausbildung im Internet.

Volle Kraft voraus!

Die EnBW ist mit aktuellen Energiethemata in Baden-Württemberg unterwegs. Besucher können zum Beispiel den Intelligenten Stromzähler entdecken und erhalten Spartipps von den Energieberatern. Termine unter www.enbw.com/energieberatungstour.

Impressum

Herausgeber: EnBW Energie Baden-

Württemberg AG

Redaktion: Birgit Hund

EnBW Regional AG

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Postfach 800343, 70503 Stuttgart

Telefon 0711 289-52121

kommunikation@enbw.com

www.enbw.com

Gestaltung: CZ Ateliers, Stuttgart